Gemeinderat Murten

Generalratssitzung vom 27. Februar 2013

Botschaft des Gemeinderates
zu den Investitionskrediten Budget 2013

294.503.04 Aus- und Umbau Primarschulhaus (B) CHF 400'000.--

Dem Schulstandort Längmatt-Berntor fehlt es an genügend und genügend grossen Schulräumen. Hierzu wurden bereits in den Jahren 2007-2009 Vorprojektstudien erstellt und Vorabklärungen getroffen. Die neue Ausgangslage wurde von der Schulraumplanungsgruppe in den Jahren 2011 und 2012 analysiert und daraus ein Konzept erstellt. In diesem wird empfohlen, die Raumprobleme in zwei Etappen zu lösen.
1. Etappe: Aufstockung Längmatt 6, führt zu genügend grossen Schulräumen
2. Etappe: Multifunktionstrakt Längmatt 4, deckt den übrigen Raumbedarf

Für die erste Etappe handelt es sich um das Gebäude Längmatt 6, welches in den 60er Jahren in Massivbauweise erstellt wurde. Das Walmdach mit der asbesthaltigen Eternitdeckung ist sanierungsbedürftig. Alle tragenden Wände und Decken sind aus Beton. Die Tragstruktur über die vier Geschosse ist klar zu erkennen. Die relativ grossen Spannweiten entsprechen der Grösse der Klassenzimmer. Der allgemeine Zustand kann als gut bezeichnet werden. Eine erste grobe statische Berechnung des bestehenden Gebäudes zeigt, dass für eine Aufstockung genügend Tragreserven vorhanden sind.

Aufgrund des Bedarfs ist eine Aufstockung für den zusätzlichen notwendigen Schulraum in dieser Situation am sinnvollsten, da einerseits das bestehende Dach in der nächsten Zeit saniert werden muss. Andererseits wäre ein zusätzlicher Schulbau an einem anderen Standort ein Verlust von bestehender Freifläche.

Um die Ausbauarbeiten, welche auf ca. CHF 4.8 Mio. geschätzt werden, vorzubereiten, werden die Planungsarbeiten für die Architektur und Fachplaner ausgeschrieben. Hierzu wird der bisherige Planer die Submissionen vorbereiten. Danach kann mit der Ausarbeitung des Bauprojektes begonnen werden.

Für die Planungsarbeiten fallen folgende Kosten an:

Ausschreibung Planungsarbeiten	CHF	50‘000.--
Planungsarbeiten Architekt	CHF	200‘000.--
Planungsarbeiten Fachplaner	CHF	45‘000.--
Reserve	CHF	5‘000.--

Anhand der Ausschreibung und den Planungsarbeiten des Architekten und Fachplaners wird dann der Baukredit für die Aufstockung und Sanierung beantragt. In diesem Kredit wird auch ein Posten für die Termin- und Kostenkontrolle vorgesehen.

Zusätzlich müssen in der Turnhalle gelb (Prehlstrasse) die Garderoben, Duschen und WC's saniert werden. Die Arbeiten hierfür wurden wie folgt offeriert:

Sanitärinstallationen	CHF	45‘000.--
Boden- und Wandbeläge	CHF	15‘000.--
Elektroinstallationen	CHF	10‘000.--
Schreiner	CHF	10‘000.--
Baumeister	CHF	20‘000.--

Die Investition wird teils durch den Cashflow der laufenden Rechnung, teils durch Verminderung des Finanzvermögens gedeckt. Der Gemeinderat beantragt dem Generalrat, dem Kredit von CHF 400'000.-- zuzustimmen.

340.503.01 Sanierung Hallen-, Schwimm- und Strandbad der Region Murten (B) CHF 386‘000.--

In der Finanzplanung des Verwaltungsrates (VR) figuriert regelmässig ein Betrag für den Ersatz von Maschinen und Geräten, die nicht im Einzelnen aufgeführt werden können, da ein Ersatz erst erfolgt, wenn eine Reparatur nicht mehr möglich ist. Da die Sanierung von Heizung und Wasseraufbereitungsanlage vor rund 15 Jahren erfolgte, muss kurzfristig mit dem Ausfallen von einzelnen Anlageteilen (z.B. Umwälzpumpe, Kompressoren, Regulierungskomponenten) gerechnet werden. Zu deren Finanzierung wird ein Betrag von CHF 50‘000.-- ins Budget gestellt.

Bei der 15 Jahre alten Lüftungsanlage, für die Ersatzteile grösstenteils nicht mehr verfügbar sind, muss die Regulierung ersetzt werden. Überdies soll sie zwecks Funktionsoptimierung mit einem Leitsystem ergänzt werden. Die diesbezüglichen Kosten werden auf CHF 70‘000.-- geschätzt.

Bei der Badewasseraufbereitung muss angesichts des Alters der Anlage mit Ausfällen gerechnet werden. Die Lieferung von Ersatzteilen für deren Regulierung ist nicht mehr gewährleistet. Bei einem Ausfall der Steuerung müsste der Badebetrieb vorübergehend eingestellt werden. Um den Betrieb sicherzustellen, ist ein Ersatz der Steuerung vorgesehen. Die voraussichtlichen Kosten belaufen sich auf CHF 28‘000.--.

Die Fensterfront zwischen Hallenbad und Restaurant weist derzeit eine einfache Verglasung auf. Mit einem Glasbruch wären beträchtliche Unfallrisiken verbunden, was zu Haftungsproblemen führen könnte. Es ist deshalb vorgesehen, die Fensterfront mit einer Sicherheitsverglasung auszurüsten, was mit einem Kostenaufwand von ca. CHF 18‘000.-- verbunden ist.

Im Buffetbereich des Restaurants, der mit Kühlschubladen ausgerüstet ist, bestehen infolge undichter Stellen seit einiger Zeit Kondensationsprobleme. Aktuelle Schäden können nicht durch Reparaturen behoben werden. Zwecks Gewährleistung der Funktionalität und zur Vermeidung weiterer Schäden soll das Buffet ersetzt werden. Die Kosten belaufen sich auf CHF 35‘000.--.

Es liegt ein erstes Grobkonzept für eine Erneuerung der Buvettenanlage vor. Der VR möchte zwecks Evaluation der Angebote ein detailliertes Konzept mit genauen Kostenvoranschlägen ausarbeiten lassen und rechnet hierfür mit einem Kostenaufwand von CHF 20‘000.--.

Für die auf mehrere Jahre ausgerichtete Sanierung des Rasens, in welche auch die Behebung von immer wieder auftretenden Rasenschadstellen einbezogen wird, ist eine weitere Etappe vorgesehen für CHF 15‘000.--.

Um die Attraktivität des Freibades zu steigern und dem immer wieder geäusserten Wunsch der Bevölkerung zu entsprechen, sieht der VR die Installation einer (Aussen-)Rutschbahn vor. Für das in Aussicht genommene Projekt liegt eine Kostenschätzung von maximal CHF 300‘000.-- vor. Der VR plant eine Finanzierung der Anlage über zwei Jahre und ist derzeit auf der Suche nach Sponsoren. Er steht auch im Kontakt mit den Konventionsgemeinden, von denen einige eine finanzielle Unterstützung bereits zugesagt haben. Da davon auszugehen ist, dass die Sponsoren- und Unterstützungsbeiträge die zweite Tranche von CHF 150‘000.- nicht vollumfänglich zu decken vermögen, ist vorgesehen, den gegenwärtig noch nicht bezifferbaren Fehlbetrag ins Budget 2014 aufzunehmen. Für 2013 wird eine erste Finanzierungstranche von CHF 150‘000.-- beantragt.

Die Gesamtinvestition wird teils durch den Cashflow der laufenden Rechnung, teils durch Verminderung des Finanzvermögens gedeckt. Der Gemeinderat beantragt dem Generalrat, dem Kredit von CHF 386’000.-- zuzustimmen.

620.501.11 Ausbau Gemeindestrassen und Trottoirs (B) CHF 150'000.--

Der Wiederbeschaffungswert für Murtens gemeindeeigene Strassen, Wege, Trottoirs und Plätze beträgt heute zirka CHF 50 Mio. Rechnet man den Kredit der laufenden Rechnung für den baulichen Unterhalt (CHF 100'000.--) ebenfalls als werterhaltend zum beantragten Investitionskredit dazu, so stehen für den Substanzerhalt im kommenden Jahr ein halbes Prozent des Wiederbeschaffungswertes zur Verfügung. In Fachkreisen wird oft von einem Unterhaltsbedarf in der Höhe von 2% der Erstellungskosten gesprochen.

Die beantragten Mittel sind für Belagssanierungen vorgesehen. Die Bauverwaltung besitzt eine Prioritätenliste. Die Strassen sollen im Frühling 2013 nach der Frostperiode beurteilt und die notwendigen Arbeiten im Herbst 2013 ausgeführt werden.

Die Investition wird teils durch den Cashflow der laufenden Rechnung, teils durch Verminderung des Finanzvermögens gedeckt. Der Gemeinderat beantragt dem Generalrat, dem Kredit von CHF 150'000.-- zuzustimmen.

620.501.14 Ausbau Grande-Ferme Strasse Löwenberg (B) CHF 60’000.--

Zusätzlich zu dem im 2012 budgetierten Deckbelag muss die Strasse mit einer Beleuchtung ausgestattet werden. Hierzu wird neueste LED-Technik eingebaut.

Die Investition wird teils durch den Cashflow der laufenden Rechnung, teils durch Verminderung des Finanzvermögens gedeckt. Der Gemeinderat beantragt dem Generalrat, dem Beteiligungskredit von CHF 60'000.-- zuzustimmen.

620.501.24 Sanierung Gehweg Vordere Längmatt (B) CHF 90'000.--

Der Gehweg entlang der Vorderen Längmatt ist mit Zementplatten ausgebaut. Durch den Baumbestand und die Verwurzelung des Erdreiches weisen die

Platten verschiedentlich Sprünge und Kanten auf, welche für Fussgänger gefährlich sein können. Der Winterdienst auf diesem Abschnitt ist nur noch von Hand zu erledigen, da die Schneeräumgeräte verkanten könnten. Das Projekt sieht vor den Gehweg an die Längsparkplätze zu verlegen. Mit einem Randstein wird der Abschluss zu den Parkfeldern sichergestellt. Die Treppe zum Schulhaus Längmatt und die Sitzbänke bleiben bestehen.

Die Investition wird teils durch den Cashflow der laufenden Rechnung, teils durch Verminderung des Finanzvermögens gedeckt. Der Gemeinderat beantragt dem Generalrat, dem Projektierungs- und Baukredit von CHF 90'000.-- zuzustimmen.

620.501.37 Umsetzung Verkehrsmassnahmen OPR (B) CHF 100'000.--

Im Verkehrsrichtplan der Ortsplanungsrevision sind verschiedene Handlungsfelder aufgeführt. Die Massnahmenblätter 1 bis 10 und der Verkehrsrichtplan selber sehen verschiedene Verbesserungs- und Entwicklungsschwerpunkte vor:
- Verbesserung der Verkehrssituation in den Quartieren (Tempo 30)
- Langsamverkehr Leimera und Freiburgstrasse
- Verbesserungen Fuss- und Velowege
- Verbesserung der Schulwegsicherheit (OSRM und Berntorplatz)
- Umgestaltung Burgunderstrasse
- Umfahrung und Autobahn

Mit dem Kredit sollen die Massnahmen präzisiert und anhand von Kostenschätzungen ein Planungs- und Ausführungsprogramm erarbeitet werden. Mit dessen Umsetzung kann nach Genehmigung der OPR begonnen werden.

Die Investition wird teils durch den Cashflow der laufenden Rechnung, teils durch Verminderung des Finanzvermögens gedeckt. Der Gemeinderat beantragt dem Generalrat, dem Projektierungs- und Baukredit von CHF 100'000.-- zuzustimmen.

620.501.68 Sicherung Bahnübergang Zigerli: Anteil Murten (B) CHF 210'000.--

Bis im Jahre 2014 müssen alle unbewachten Bahnübergänge saniert werden. Die Sicherung des Bahnüberganges kostet CHF 348‘600.--. Nach Abzug der Kantonssubventionierung wird der Restbetrag zwischen den tpf und der Standortgemeinde aufgeteilt. Die tpf schlagen das Modell 25/75 vor. Die Gemeinde übernimmt 75% der Investitionskosten, muss sich aber im Gegenzug an keinen Unterhaltskosten beteiligen. (Die SBB ihrerseits arbeitet mit dem 50/50 Modell, verrechnet aber der Gemeinde wiederkehrende Unterhaltskosten.) Im Zusammenhang mit der Sicherung des Bahnüberganges Zigerli soll auch die Schulwegsicherheit WEST-OSRM verbessert werden. Der Weg zwischen dem Champ Olivier und dem Wilerweg soll als Fussgängerweg ausgebaut werden. (siehe 620.501.37) Verhandlungen mit den Wegbesitzern und der Gemeinde Courgevaux sind bereits im Gange. Eine Analyse zwischen Aufhebung, resp. Umleitung des Verkehrs hat ergeben, dass mit der Sicherung des Bahnüberganges die kostengünstigste Variante gewählt wird. Ein Trottoir entlang der Burgunderstrasse würde mindestens 1.1 Mio. CHF kosten.

Die Investition wird teils durch den Cashflow der laufenden Rechnung, teils durch Verminderung des Finanzvermögens gedeckt. Der Gemeinderat beantragt dem Generalrat, dem Projektierungs- und Baukredit von CHF 210'000.-- zuzustimmen.

620.501.69 Sicherung Bahnübergang Irisweg: Anteil Murten (B) CHF 220'000.--

Bis im Jahre 2014 müssen alle unbewachten Bahnübergänge saniert werden. Die Sicherung des Bahnüberganges kostet CHF 357‘350.--. Nach Abzug der Kantonssubventionierung wird der Restbetrag zwischen den tpf und der Standortgemeinde aufgeteilt. Die tpf schlagen das Modell 25/75 vor. Die Gemeinde übernimmt 75% der Investitionskosten, muss sich aber im Gegenzug an keinen Unterhaltskosten beteiligen. Mit der Sicherung der beiden Übergänge sind die Züge nicht mehr verpflichtet, einen Warnton abzugeben.

Die Investition wird teils durch den Cashflow der laufenden Rechnung, teils durch Verminderung des Finanzvermögens gedeckt. Der Gemeinderat beantragt dem Generalrat, dem Projektierungs- und Baukredit von CHF 220'000.-- zuzustimmen.

621.524.02 Planungsarbeiten „Parkhaus Ost“ (B) CHF 220'000.--

Für das geplante Parkhaus auf der Ostseite der Altstadt soll ein Projektwettbewerb gemäss SIA Norm 142 durchgeführt werden. Das Reglement über das öffentliche Beschaffungswesen des Kantons Freiburg sieht in Art. 48 vor, dass für den Bau eines Gebäudes oder Kunstbauwerkes grundsätzlich ein Wettbewerb stattfinden soll. Weiter zeigen Erfahrungen im nationalen und internationalen Vergleich, dass die Aufwendungen, welche durch die Ausführung eines Wettbewerbes verursacht werden, durch die Erlangung einer optimalen Baulösung wieder wettgemacht werden; es kann sogar mit Einsparungen von 5 bis 7% gerechnet werden. Die Vorbereitungsarbeiten für den Wettbewerb sind abgeschlossen. Das Preisgericht hat sich bereits zu einer Besprechung getroffen und das Wettbewerbsprogramm verabschiedet. Für die Durchführung des Wettbewerbes fallen nun folgende Kosten an:

Modelle	CHF	15‘000.--
Publikation	CHF	1‘500.--
Miete Ausstellungsmaterial	CHF	5‘000.--
Preise	CHF	150‘000.--
Jury	CHF	40‘000.--
Bericht	CHF	8‘500.--

Der Wettbewerb soll im Frühling 2013 starten. Die Ausstellung folgt im Herbst. Dazwischen werden die Projekte durch das Preisgericht beurteilt. Die Mitglieder der Jury und weitere Details sind im Wettbewerbsprogramm aufgeführt. Dieses kann, aus Gründen der Sicherstellung der Gleichbehandlung aller Teilnehmenden, erst bei Ausschreibungsbeginn veröffentlicht werden.

Die Investition wird teils durch den Cashflow der laufenden Rechnung, teils durch Verminderung des Finanzvermögens gedeckt. Der Gemeinderat beantragt dem Generalrat, dem Kredit von CHF 220'000.-- zuzustimmen.

622.506.01 Anschaffung Werkhoffahrzeuge (B) CHF 75'000.--

Der Kredit ist für den Ersatz der 1998 und 2002 angeschafften Fahrzeuge sowie für ein zusätzliches Fahrzeug vorgesehen. Der Personenwagen, Peugeot Partner, ist täglich im Einsatz. Er wird hauptsächlich für die Stadt- und Toilettenreinigung sowie den Signalisationsunterhalt benutzt. Jährlich werden ca. 5‘000 km zurückgelegt. Der Lieferwagen, Piaggo Porter, wird für

Materialtransporte und bei Unterhaltsarbeiten eingesetzt. Durch die schmale Konstruktionsweise kann er auch für Trottoirs und Parkanlagen verwendet werden. Jährlich werden ca. 7‘000 km zurückgelegt. Durch das erweiterte Einsatzgebiet (Fusion Büchslen) und die Neuorganisation des Werkhofes muss ein zusätzliches Einsatzfahrzeug (Personenwagen) angeschafft werden. Bei der Ausschreibung werden Praxistauglichkeit und Umweltverträglichkeit miteinbezogen.

Ersatz Personenwagen	CHF	20‘000.--
Ersatz Lieferwagen	CHF	35‘000.--
Neuer Personenwagen	CHF	20‘000.--

Die Investition wird teils durch den Cashflow der laufenden Rechnung, teils durch Verminderung des Finanzvermögens gedeckt. Der Gemeinderat beantragt dem Generalrat, dem Kredit von CHF 75'000.-- zuzustimmen.

710.501.11 Ausbau Abwasserleitungen (B) CHF 400'000.--

Im Generellen Entwässerungsplan (GEP) der Gemeinde Murten werden im Zustandsplan die Kanäle bezeichnet, welche saniert und erneuert werden müssen. Der daraus resultierende Massnahmenplan sieht für die nächsten zehn Jahre jährliche Investitionskosten von je CHF 400'000.-- vor. Nachdem die Mängel der Stufe 0 (nicht mehr funktionstüchtig) weitgehend behoben sind, ist zur Sanierung der Schäden der Zustandsklasse 1 (starke Mängel) ein jährlich gebietsweises Vorgehen geplant.

Die Investition wird teils durch den Cashflow der laufenden Rechnung, teils durch Verminderung des Finanzvermögens gedeckt. Der Gemeinderat beantragt dem Generalrat, dem Kredit von CHF 400'000.-- zuzustimmen.

710.501.28 Trennsystem Rathausgasse/Franz. Kirchgasse (B) CHF 100'000.--

Die Rathausgasse sowie die Französische Kirchgasse werden bis heute im Mischsystem entwässert. Sauberes Regenwasser, welches nicht durch die ARA fliessen muss, sollte direkt in den natürlichen Wasserkreislauf gelangen. Gemäss GEP soll für dieses Gebiet das Trennsystem eingeführt werden. Im Rahmen des Gesamtprojektes sollen alle öffentlichen und privaten Leitungen überprüft und wo nötig erneuert werden. Der Kredit ist zur Ausarbeitung eines Auflageprojekts mit Kostenvoranschlag vorgesehen. Die Arbeiten sollen zusammen mit dem Bau der Fernwärmeleitungen (voraussichtlich im Jahr 2014) koordiniert werden.

Die Investition wird teils durch den Cashflow der laufenden Rechnung, teils durch Verminderung des Finanzvermögens gedeckt. Der Gemeinderat beantragt dem Generalrat, dem Baukredit von CHF 100'000.-- zuzustimmen.

942.503.06 Sanierung Längmatt 32 (B) CHF 80’000.--

Im 2010 wurden das Dach (inkl. Spenglerarbeiten) und die Terrasse saniert sowie die Kellerfenster ersetzt. Als letzte Etappe der notwendigen Gesamtsanierung bleibt die Fassade. Diese wird neu gestrichen und einige Natursteinarbeiten (Fenster und Sockel) werden durchgeführt.

Die Investition wird teils durch den Cashflow der laufenden Rechnung, teils durch Verminderung des Finanzvermögens gedeckt. Der Gemeinderat beantragt dem Generalrat, dem Kredit von CHF 80’000.-- zuzustimmen.

942.503.09 Sanierung Erli (B) CHF 80’000.--

Im Betrieb werden in den nächsten Jahren Änderungen vorgenommen (z.B. Aufgabe der Milchwirtschaft). Das Ökonomiegebäude muss mittelfristig saniert werden. Um eine optimale Lösung zu realisieren, ist ein Planungskredit von CHF 20‘000.-- veranschlagt. Der Spycher steht unter Denkmalschutz und muss saniert werden. Für die Dachrenovation, Spengler- und Zimmereiarbeiten sind CHF 60‘000.-- vorgesehen.

Die Investition wird teils durch den Cashflow der laufenden Rechnung, teils durch Verminderung des Finanzvermögens gedeckt. Der Gemeinderat beantragt dem Generalrat, dem Kredit von CHF 80'000.-- zuzustimmen.

942.503.10 Sanierung Schulhaus Burg (B) CHF 230’000.--

Die Elektroheizung ist überaltert und muss ersetzt werden. Bei Ausfällen können die Elektrospeicher nicht mehr ersetzt werden. Demzufolge wird eine neue Heizung installiert. Vorgesehen ist eine Erdsondenheizung für CHF 130‘000.--. Aus diesem Grund müssen im UG ein Speicher- und ein Heizraum neu eingebaut werden. Das neue Heizsystem verlangt auch die Einrichtung von Radiatoren. Diese Arbeiten schätzen wir auf CHF 100‘000.--.

Die Investition wird teils durch den Cashflow der laufenden Rechnung, teils durch Verminderung des Finanzvermögens gedeckt. Der Gemeinderat beantragt dem Generalrat, dem Kredit von CHF 230’000.-- zuzustimmen.

942.503.18 Sanierung Schlossgasse 2, Gerichtsgebäude (B) CHF 50’000.--

Im UG, im EG und auf den Innentreppen besteht der Bodenbelag aus sehr alten Vinyl-Platten. Diese lösen sich, und es besteht eine gewisse Unfallgefahr. Die Platten werden durch einen robusten Kugelgarnteppich ersetzt. Die Kosten belaufen sich auf CHF 15‘000.--. Die restlichen CHF 35‘000.-- sind für die Natursteinarbeiten an der Aussentreppe und den Ersatz der Klimageräte der Archivräume vorgesehen.

Die Investition wird teils durch den Cashflow der laufenden Rechnung, teils durch Verminderung des Finanzvermögens gedeckt. Der Gemeinderat beantragt dem Generalrat, dem Kredit von CHF 50’000.-- zuzustimmen.

942.503.20 Sanierung Schlossgasse 16/18 (B) CHF 30’000.--

Eine Wohnung, die auf zwei Etagen verteilt ist, muss saniert werden. Folgende Arbeiten sind für CHF 30‘000.-- vorgesehen: Ein Fenster wird ersetzt, zwei werden saniert. In der Küche werden die Abstellflächen erneuert. Im Bad müssen die Lüftung und Keramikplatten ersetzt sowie Malerarbeiten ausgeführt werden.

Die Investition wird teils durch den Cashflow der laufenden Rechnung, teils durch Verminderung des Finanzvermögens gedeckt. Der Gemeinderat beantragt dem Generalrat, dem Kredit von CHF 30’000.-- zuzustimmen.